

Einzug & Eröffnung:

Aufstehn, aufeinander zugehn

Liedblatt

Liturgische Begrüßung / Kreuzzeichen:

Pfr. Sauer

--wir laden Gott / Jesus ein in unsere Mitte --



Einführung in Thema:

Angela/Chris

Liebe Geschwister in Christus,

Hannah, Lukas, Vanessa & Dennis. So heißen die vier Pfadfinderinnen & Pfadfinder, die auf dem Plakat der Jahresaktion 2012 gezeichnet sind. Sie stürzen sich gemeinsam in ihr Abenteuer, genießen ihre Freizeit unbeschwert – so wie es Kinder eben tun können sollten im Wissen, dass ihre Familie für sie sorgt & da ist. Nichts scheint für sie unmöglich. Schwerkraft gibt es für sie nicht. Sie scheinen zu fliegen. – Sich schwerelos fühlen, das Leben voller Chancen & Möglichkeiten, Abenteuer erleben & leben: Das können sich auch in Deutschland nicht alle Kinder & Jugendliche leisten. Denn Armut unter Kindern & Jugendlichen ist auch bei uns ein Thema: 2,4 Millionen Kinder & Jugendliche leben in Deutschland in einem Armutsrisiko.

Mit der aktion 2o12 will die DPSG auf das Problem der Kinder- & Jugendarmut in Deutschland aufmerksam machen & das Bewusstsein in unserem Verband schärfen,

dass unsere pfadfinderischen Abenteuer keine Selbstverständlichkeit sind! Wir wollen uns genau für diese Kinder & Jugendlichen einsetzen, die weniger Chancen haben, ihre Potenziale unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern zu entwickeln. Als ein Kinder- & Jugendverband mit rund 95.000 Mitgliedern haben wir dazu unglaubliche Möglichkeiten.

Unser heutiger Pfadfindergottesdienst steht deshalb unter dem Motto der Jahresaktion "**Abenteuer möglich machen**" & wir freuen uns, dass Sie & ihr ihn mit uns feiert!

Vor Gott sind alle Menschen gleich, egal ob sie arm oder reich sind, egal wo sie hinein geboren sind. – Ihn, den Schöpfer aller Menschen wollen wir nun um sein Erbarmen bitten.

KYRIE:

In Ängsten die einen

Liedheft Nr. 32

GLORIA

Gott, unser Vater, wir preisen dich

Liedheft Nr. 67.

TAGESGEbet – Gebet zur aktion12

Pfr. Sauer

Lasset uns beten:

Guter Gott,

Ungerechtigkeit gibt es an vielen Orten, auch vor unserer Haustüre.

Nicht alle Kinder & Jugendlichen bekommen ausreichend Chancen & Möglichkeiten, ihr Leben frei & in Frieden zu entfalten. Abenteuer können sich nicht alle leisten.

Hilf uns, Augen & Ohren offen zu halten & immer dort zu protestieren, wo andere abgehängt oder behindert werden.

Dass wir uns für eine Welt einsetzen, in der alle Menschen die Möglichkeiten bekommen, die sie zum Leben brauchen – darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit uns auf dem Weg ist.

Amen

Rover

Als Christen leben wir in & aus der Beziehung zu einem Gott, der eine besondere Aufmerksamkeit & Fürsorge für die Armen, Benachteiligten & die Kleinen hat. In seiner Nachfolge als katholische Georgs-Pfadfinder wollen wir dasselbe tun.

Armut in einem so reichen Land wie Deutschland? Kaum vorstellbar, aber Tatsache! Vielen von uns bleibt diese Realität jedoch verborgen. Daher haben wir beim örtlichen Sozialamt nachgefragt:

Rover

In Ketsch sind ca. 65 Kinder von Armut betroffen. Das sind knapp 4 % der Kinder bis 15 Jahren. Über die Tendenz lässt sich schwer etwas aussagen, es sind mal mehr und mal weniger bedingt durch Zuzug und Wegzug. 15 Familien mit insgesamt 27 Kindern leben ausschließlich, weitere 19 Familien mit insgesamt 35 Kindern überwiegend von staatlicher Hilfe. Es kann durchaus sein, dass die Zahlen untere Werte darstellen, da aufgrund der geänderten Antragstellung direkt an die Arbeitsagentur das Sozialamt nur noch bedingt Informationen hat.

Rover

Armut ist dabei vielschichtig. Kindern aus armen Familien fehlt es meist an Zuwendung oder Unterstützung in der Schule. Sie haben häufiger als andere Kinder gesundheitliche oder Konzentrationsprobleme – verursacht durch einseitige Ernährung, Bewegungsmangel oder zu viel Medienkonsum. Kindern aus armen Familien fällt es daher oft schwerer, den Schulabschluss zu schaffen oder einen Ausbildungsplatz zu finden. Sie können jedoch nichts für ihr Schicksal – es fehlt ihnen einfach an gerechten Chancen, an gesellschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen. Genau um diese Menschen ging es Jesus. Er hat die Menschen am Rande der Gesellschaft wie Schwestern & Brüder behandelt. Jesus ist auch für uns Pfadfinderinnen & Pfadfinder ein Vorbild. Eine unserer Leitlinien ist es, allen Menschen mit Respekt zu begegnen. Kinder ohne Chancen brauchen unsere Solidarität: gesellschaftlich & politisch. Armut ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem, das uns alle etwas angeht. Um unserer Verantwortung in der Welt & für die Welt gerecht zu werden, wollen wir uns einsetzen für die Kinder am Rande & auch für sie "Abenteuer möglich machen"!

Zwischengesang: Kleines Senfkorn Hoffnung Liedheft Nr.40; 1., 2., 5. Strophe

Hinführung zu Lesung bzw. Evangelium

Chris

Viele biblische Texte können mit der Aufforderung zum Dienst an Armen & Hilfsbedürftigen gelesen werden – so auch die heutige Lesung aus dem zweiten Korintherbrief. Paulus fordert hierin zu Geldsammlungen für die armen Gemeindemitglieder von Jerusalem auf. Er nennt dies "Liebeswerk", das zwischen Armen & Reichen einen Ausgleich schaffen soll. Dabei betont er, dass es nicht als lästige Störung empfunden werden soll, sondern als die Gelegenheit, etwas von dem Reichtum weiterzuschenken, der in Gott selbst seinen Ursprung hat. – Die wohl bekannteste Bibelstelle, wenn es um den selbstlosen Dienst am Mitmenschen geht, ist sicherlich die vom barmherzigen Samariter. Ihr habt sie bestimmt alle schon in der Schule durchgenommen?! Wir hören sie heute als Evangelium.

HALLELUJA: Taizé

Liedheft Nr.

Evangelium nach Lukas

Pfr. Sauer

Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben. Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier,

brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

Pfadis

Bene: Okay, also für uns Christen sollte es selbstverständlich sein, was wir haben mit anderen zu teilen, denn nur so leben wir wirklich Jesu Nachfolge. – Aber wie schaut das eigentlich in anderen Religionen aus???

Marie: Ich hab mich mal schlau gemacht, wie das im Islam so ist.

Bene: Uuund???

Marie: Stell dir vor, die Armen- oder Almosensteuer ist sogar eine der Fünf Säulen des Islam! Sie ist eine fromme Handlung & religiöse Pflicht des Moslems. Im Koran steht, dass jeder erwachsene Gläubige, der mehr Einkommen als Schulden hat, einen festgelegten Teil seines Besitzes für Arme, Notleidende, Verschuldete, Waisen, Sklaven, Gefangene, Neukonvertierte oder Reisende spenden muss. Man soll sich also um seinen Nächsten kümmern & Gutes tun. Das arabische Wort für Armensteuer ist Zakāt – das heißt übersetzt Reinigung. Muslime verstehen sie auch als Reinigung von Gier & Hass, die dem Hab & Gut des Menschen seinen Makel nehmen soll. Wer von seinem Wohlstand etwas abgibt, kann mit gutem Gewissen seinen restlichen Besitz verwenden. Das Zakāt wird in Waren (z.B. Essen oder wertvolle Metalle) oder in Bargeld gezahlt, ist heute aber in den allermeisten Ländern freiwillig. Wie bei uns landen die Spenden leider manchmal aber auch in "dunklen Kanälen".

Laura: Und hat jemand ne Ahnung, wie das bei den Juden is?

Tamara: Ja, also, im Judentum gibt es die Zdaka . – Das kommt vom hebräischen Wort für *Gerechtigkeit*, wird aber meistens verkehrterweise mit Wohltätigkeit übersetzt. Die Juden sehen das so, dass sie, weil Gott mit Israel einen Bund geschlossen hat, verpflichtet sind, von dem zu geben, was er ihnen anvertraut hat, um es zu teilen & die Welt zu heilen. Sie sollen dem Nächsten geben, dem sie nichts schuldig sind – so, wie sie von Gott anvertraut bekommen, obwohl Gott ihnen nix schuldet. Zdaka is also net nur "so ä bissl Charity", sondern ein Gebot Gottes & keine persönliche Auszeichnung oder Tugend.

Bene: Das ist ja interessant! Teilen spielt im Islam, im Judentum & im Christentum eine wichtige Rolle. Toll! Teilen verbindet uns & unsere Religionen, trotz der Unterschiede.

Zwischengesang: (instrumental) – Konfro

Angela

Im Gespräch zwischen unseren Jupfis Bene, Marie, Laura & Tamara haben wir gehört, dass man sich mit Geldspenden nicht brüsten soll, sondern dass dies unser aller menschliche & religiöse Pflicht ist. Wie die nun folgende Erzählung deutlich werden lässt, reicht pures Almosengeben jedoch nicht aus, um das Herz eines Menschen zu erreichen... – dazu braucht es Gesten ehrlicher Zuwendung, Aufmerksamkeit, Wertschätzung...so wie es der barmherzige Samariter vorgelebt hat:

Die Bettlerin & die Rose

szenisches Vorspiel: Lukas, Damian, Michau, Anika

Gemeinsam mit einer jungen Französin kam der Schriftsteller Rilke um die Mittagszeit an einem Platz vorbei, an dem eine Bettlerin saß & um Geld bat. Sie hielt sich immer am gleichen Ort auf & nahm Almosen von vorübergehenden Menschen entgegen, ohne die Menschen, die ihr das Geld gaben, je anzublicken.

Rilke gab ihr nie etwas, während seine Begleiterin der Frau öfter Geld gab.

Als die Französin eines Tages fragte, wārum Rilke der Frau nie etwas gebe, antwortete dieser, dass man ihrem Herzen & nicht ihrer Hand etwas schenken solle.

Einige Tage dārauf brachte Rilke der Bettlerin eine schōne, frisch erblühte Rose & legte sie in ihre Hand.

Da geschah etwas Unerwartetes:

Die Bettlerin blickte zu dem Geber auf, erhob sich mühsam vom Boden & ging mit der Rose davon.

Eine Woche war die Bettlerin nicht mehr zu sehen.

Dann saß sie wieder wie zuvor an ihrem gewohnten Platz & wandte sich weder mit einem Blick noch mit einem Wort an ihre Geber. – Auch Rilke & seine Begleiterin trafen nun wieder auf die Bettlerin. Die Französin fragte Rilke, wovon die Frau während der Zeit, in der sie keine Almosen erhalten hat, wohl gelebt haben möge. Dārauf antwortete er: "Von der Rose."

Zwischengesang:

(instrumental) – Konfro

Fragen als Meditation

Angela/ Chris

Angela: Was aber werden wir sagen, wenn wir gefragt werden:

Ist es durch uns besser geworden in dieser Welt?

Haben wir die Welt ein bisschen besser zurückgelassen, als wir sie vorgefunden haben – so wie BiPi es uns aufgetragen hat?

Chris: Kann ich dann sagen: "Herr, ich habe es versucht."?

Oder kann ich nur sagen: "Herr, ich habe zu selten nachgedacht."?

Angela: Was aber werden wir sagen, wenn wir gefragt werden:

"Sehen wir nicht genug all die, die ausgelacht, nicht ernst genommen & abgeschrieben sind?"

Chris: Kann ich dann sagen: "Herr, ich habe – wie du – auf der Seite der Armen, Schwachen & Entrechteten gestanden!"?

Oder kann ich nur sagen: "Ich habe das alles nicht als so schlimm angesehen!"?

Zwischengesang:

Worauf es ankommt, wenn er kommt

Liedheft Nr.28

Credo

Wir wollen nun gemeinsam unseren Glauben bekennen:

Pf. Sauer

Glaubensbekenntnis

Gemeinde

Wir glauben an Gott, den Ursprung und das Ziel unseres Lebens.
Der uns von Ewigkeit kennt und unsere Namen in seine Hand geschrieben hat.
Er will das Leben und schenkt es uns immerfort aus fürsorglicher Liebe.

Wir glauben an Jesus Christus, der uns den großen, unbegreifbaren Gott durch sein Leben, Wirken und Sein auf menschliche Weise nahe gebracht hat.
Seine Frohe Botschaft verkündete er zuerst und vor allem den Armen,
er speiste Hungernde und gab Durstigen zu trinken,
er richtete Sünder auf und vergab Schuld.
Von der Botschaft der Liebe Gottes zu allen Menschen rückte er auch angesichts des Kreuzestodes nicht ab.
Er ist auferstanden und geht mit uns als unser Bruder, jeden Tag.

Wir glauben an Gottes Heiligen Geist – den "Geist der Gemeinschaft im Sinne Jesu"
über Konfessionsgrenzen und Sprachen hinweg.
Er öffnet uns die Augen für Gottes Wirken in der Welt
und schenkt uns die Sehnsucht nach einem Leben in Gerechtigkeit und Fülle.
Er ermutigt uns, Gott und der Schöpfung zu dienen und nährt in uns die Hoffnung,
dass unser Leben und Handeln nicht vergeblich sind.
Er erfüllt uns schon heute mit göttlichem Leben, damit wir morgen die Herrlichkeit
Gottes schauen können.

AMEN

Fürbitten:

Jupfis & Chris

JESUS, UNSER BRUDER & WEGGEFÄHRTE, DIE AUSGEGRENZTEN DEINER GESELLSCHAFT
HOLTEST DU AN DEINEN TISCH, DEN VERACHTETEN GABST DU EINE STIMME. WIR LEBEN DEINE
NACHFOLGE, WENN WIR UNS FÜR UNSERE NÄCHSTEN & FÜR DEINE SCHÖPFUNG EINSETZEN:

Benita

- ✓ Unsere Natur, die Schöpfung unseres Vaters, wird vielerorts & in großem Stil rücksichtslos & geldgierig ausgebeutet: Nicht nur die Ölmultis & Plantagenbesitzer können etwas *für* die Bewahrung der Schöpfung tun! – Lass auch *uns* aus unserer Bequemlichkeit aufbrechen, damit wir *fair gehandelte Produkte kaufen, *Licht nicht unnötig brennen lassen, *Wasser nicht verschwenden.

Jesus, Urheber des Lebens – Christus, höre uns.

Sophie

- ✓ Für die Menschen in den Kriegs- & Krisengebieten im Nahen Osten & in Afrika, die in täglicher Angst vor neuen Übergriffen um ihr Überleben bangen & schon viele Angehörige verloren haben – lass sie die Hoffnung auf ein friedliches Miteinander nicht aufgeben.

Jesus, Friedensstifter – Christus, höre uns.

Lasse

- ✓ Um Weisheit für die, die es in der Hand haben, das sinnlose Töten zu beenden & den Hass zu begraben anstatt ihn zu schüren.

Jesus, deine Botschaft ist die Liebe – Christus, höre uns.

Jan

- ✓ Wir danken für die vielen ungenannten freiwilligen Helfer in kirchlichen & nicht-Regierungsorganisationen, die den Gestrandeten & Kriegsopfern neuen Lebensmut geben.

Jesus, mach uns zum Werkzeug deines Friedens – Christus, höre uns.

Lasse

- ✓ Für uns als Pfadfinder & Pfadfinderinnen: dass wir jeden Tag aufs Neue für das stehen, was wir uns in unseren Versprechen vorgenommen haben & noch versprechen werden & dass wir – wie du – die, die abseits stehen, in unsere Mitte holen.

Jesus, unser Vorbild – Christus, höre uns.

Samuel

- ✓ Wir gedenken der Mitglieder unseres Stammes, die uns auf dem Weg zum Vater vorausgegangen & nun bei ihm geborgen sind – Alexander Christ, Christian Schreiner & Michael Hess – & wir laden Jeden ein, sich der Verstorbenen zu erinnern, die Ihnen & Euch in diesem Moment am Herzen liegen --- *kurze Stille* --- Wir möchten in unser Gebet auch diejenigen einbeziehen, für die niemand mehr bittet – Christus, höre uns.

DASS WIR SO WIE UNSER SCHUTZPATRON, DER HEILIGE GEORG, EINGREIFEN, WENN WIR SEHEN,
DASS EINM SCHWÄCHEREN EIN UNRECHT GESCHIEHT, DARUM BITTEN WIR DICH, DER DU LEBST &
LEBEN SCHENKST MIT GOTT, UNSEREM GEMEINSAMEN VATER. AMEN.

zur Kollekte:

StaVo (Manne/Sven)

Auch Pfadfinden kostet Geld, sei es der Beitrag für das Sommerlager, der neue Schlafsack oder die Kluft. Wir wollen die Augen öffnen für die Tatsache, dass viele junge Menschen es

sich nicht leisten können, an Freizeitaktivitäten wie bei der DPSG teilzunehmen. Wie angekündigt, wird unsere heutige Kollekte daher zwei Projekten zugute kommen, die die DPSG in Kooperation mit der Caritas durchführt: Zeltlager speziell für sozial benachteiligte Kinder & Jugendliche sowie dem Spaghetticlub in Hamm, der mehrmals die Woche Kinder mit einem warmen Mittagessen versorgt.

zur Gabenbereitung: *Wenn jeder teilt, was er hat* **Liedheft Nr. 66**

GABENGEbet:

Lasset uns beten: **Pfr. Sauer**

Bei der Eucharistiefeier gibt es nicht Arme & Reiche. Alle sind wir arm vor Gott; das Beste, was wir mitbringen können, ist unser armes Herz. Alle sind wir reich beschenkt aus dem Reichtum Christi, der sich für uns arm gemacht hat.

ODER

Herr, wie das Tröpfchen Wasser sich ganz mit dem Wein vermischt,

so lass uns in dieser Feier mit Jesus verbunden werden.

Dann werden wir verwandelt,

dann haben wir wieder verstärkt Augen & Ohren für die, die in Not sind.

Darum bitten wir heute & alle Tage unseres Lebens durch Christus, unseren Herrn.

Präfation: **Pfr. Sauer**

SANCTUS: *Herr, du bist heilig (Linssen)* **Liedheft Nr. 143**

Hochgebet: **Pfr. Sauer**

Hinführung zum Vater Unser: **Chris**

Wenn wir nun gemeinsam das Vater Unser beten, das unser Bruder Jesus uns gelehrt hat, laden wir Sie & euch ein, dies im Bewusstsein zu tun, dass Gott mit uns in einen Dialog treten will. Gott meint es ernst mit seiner Zusage zu uns & unserem Leben.

FRIEDENSGRÜß

Agnus dei: Da berühren sich Himmel & Erde

Liedheft Nr. 84

zur Kommunion: The Rose & Wenn der Geist sich regt – Füllt den neuen Wein nicht in die alten Schläuche

Liedheft Nr. 91

SCHLUSSGEbet:

Pfr. Sauer

Herr, wir haben gehört, was du von uns willst: mit offenen Augen durch die Welt gehen in einer Haltung dienenden Füreinanders & Miteinanders ohne Ansehen von Rang & Herkunft, so wie dein Sohn Jesus es tat. Durch das gemeinsame Mahlhalten bestärkt, lass uns heute – wie der Heilige Georg damals – auf die Suche gehen, dich in den Menschen wieder zu erkennen. Mach uns mutig & stark, uns für die Rechte anderer einzusetzen – damit wir ihnen Abenteuer möglich machen können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

FÜR DEN TAG & DIE WOCHE

Matze

Bitte nehmen Sie noch einen kleinen Moment Platz:

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie & ihr aus diesem Gottesdienst, neben vielen guten Gedanken, etwas mitnehmen könnt. – Im letzten Jahr waren es die Knoten, dieses Jahr werden es selbst gebastelte Papierrosen sein. Wie uns die Geschichte von der Bettlerin und der Rose gezeigt hat, kann es wichtiger sein, den Menschen etwas für ihr Herz als für ihre Hand zu schenken. Wenn Sie sich an den Ausgängen nun eine der Rosen mitnehmen, die dort verteilt werden, so fällt Ihnen & euch vielleicht auf dem Nachhauseweg – oder auch erst morgen oder in einer Woche ☺ – jemand ein, dem Sie/ dem Ihr diese Rose schenken könnt. Vielleicht erzählen Sie/ erzählt ihr von diesem Gottesdienst & schenkt ihnen euer Ohr für das, was sie auf dem Herzen haben....– Da wir in Facebook-Zeiten leben, wäre es toll, wenn ihr eure Erlebnisse

beim Weiterschenken der Rose mit euren Freunden teilen könntet. Diejenigen ohne Facebook-Zugang können ihre Geschichten gerne zu Papier bringen & im Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen. Wir werden sie sammeln & bei Gelegenheit im Pfarrbrief veröffentlichen.

Vermeldungen

Pfr. Sauer

Segen

Pfr. Sauer

Gott sei vor dir,
um dir den Weg zur Befreiung zu zeigen.
Gott sei hinter dir,
um dir den Rücken zu stärken.
Gott sei neben dir,
eine gute Freundin an deiner Seite.
Gott sei um dich wie eine wärmende Decke.
Gott sei in dir und weite dein Herz,
zu lieben und zu kämpfen.

oder: SEGEN AUS AFRIKA

Gott segne dich,
er fülle deine Füße mit Tanz,
deine Arme mit Kraft,
deine Hände mit Zärtlichkeit,
deine Augen mit Lachen,
deine Ohren mit Musik,
deine Nase mit Wohlgeruch
deinen Mund mit Jubel,
dein Herz mit Freude. –
So segne dich die Barmherzigkeit Gottes

...Gehet hin & werdet zum Segen

Pfr. Sauer

Auszug: Pfadfinderlied: Flinke Hände – flinke Füße

Liedheft Nr. 71